

## Fürbitte

Herr, unser Gott! Dein Name ist heilig. Lass uns auf dich blicken,  
damit wir unsere Verzagtheit und Angst überwinden.

Wir bitten dich für alle, die Hilfe brauchen.

Lass sie Trost und Zuflucht finden.

Wir bitten dich für alle, die bedrängt werden.

Lass ihnen Hilfe und Rettung zu Teil werden.

Wir bitten dich für die Hungernden und Armen dieser Welt.

Gib ihnen das Nötige, dass sie an Leib und Seele satt werden.

Wir bitten dich für die Kranken und Einsamen,

dass sie heilen, besucht und getröstet werden.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen.

## Segen

Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen



Evangelische  
Luther-Kirchengemeinde  
Alt-Reinickendorf

## Andacht für den 31.01.2021 Letzter Sonntag nach Epiphania Pfr. Dr. Rainer Metzner

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der Bund und Treue hält ewiglich  
und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

## Psalm 97

Der HERR ist König;  
des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln,  
so viel ihrer sind.  
Wolken und Dunkel sind um ihn her,  
Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze.  
Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde.  
Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,  
das Erdreich sieht es und erschrickt.  
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN,  
vor dem Herrscher der ganzen Erde.  
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,  
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

## Herr Christ, der einig Gotts Sohn (EG 67,1)

Herr Christ, der einig Gotts Sohn, Vaters in Ewigkeit,  
aus seim Herzen entsprossen, gleichwie geschrieben steht,  
er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne  
vor andern Sternen klar.

## Predigt

Ein lateinisches Sprichwort lautet „Nomen est omen“. Das heißt „Der Name ist Programm“. Für die Menschen der Bibel verbindet sich mit dem Namen eine Bedeutung. So ist es auch in der Erzählung 2Mos 3,1–15: Gott offenbart sich seinem Knecht Mose in der Wüste am Berg Sinai. Mose sieht eine im Dornbusch brennende Feuerflamme, aus der Gott ihn beauftragt, nach Ägypten zurückzukehren, um das leidende Volk von dort heraus in das gelobte Land zu bringen. Auf die Frage nach dem Namen des Gottes, der das Volk führen wird, antwortet Gott dem Mose: „Ich werde sein, der ich sein werde. So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ‚Ich werde sein‘ hat mich zu euch gesandt“.

Für den jüdischen Glauben ist es wichtig zu wissen, mit welchem Gott man es zu tun hat. Dabei meint „Ich werde sein, der ich sein werde“ nicht einfach „Ich bin irgendjemand“, sondern so viel wie „Ich bin derjenige, der sich an euch wirksam erweisen wird“. Der bekannte jüdische Religionsphilosoph Martin Buber übersetzte daher: „Ich werde da sein als der ich da sein werde“. Das Besondere dieses Gottesnamens liegt darin, dass er weniger ein Name als eine Botschaft ist: Es genügt nicht, nur zu wissen, wer Gott ist. Es reicht nicht, bloß einen beliebigen, auswechselbaren Namen zu haben. Es geht vielmehr darum, Gott zu erfahren, ihn zu spüren, ihn wirksam zu erleben. Im Grunde also will Gott den Israeliten mitteilen, dass sie ihn erleben werden, dass sie ihn spüren werden, wie er bei ihnen ist, wenn er sie aus Ägypten führen wird. Und so soll es hinfort auch für alle Zeiten sein. Dieser Name Gottes, der ihn von allen anderen Göttern unterscheidet, ist sein Alleinstellungsmerkmal: Gott wird sich an seinem Volk wirksam erweisen, um für es da zu sein.

Der Name „Ich werde sein, der ich sein werde“ ist nun eigentlich nichts anderes als eine Erläuterung des Gottesnamens, den die hebräische Sprache mit vier Buchstaben, vier Konsonanten anzeigt, zu Deutsch: JHWH. Wie diese vier Buchstaben (Tetragramm), die man auf manchen Altären, Türen oder Fenstern unserer Kirchen auch heute noch lesen kann, in alter Zeit ausgesprochen wurden, ist nicht sicher, weil die alte hebräische Schrift nur Konsonanten, nicht Vokale hatte.

Früher sprach man ihn „Jehova“ aus, ein Wort, das heute noch unter den „Zeugen Jehovas“ bekannt ist. Der Name Jehova ist aber eigentlich ein Missverständnis, das sich ergab, als man JHWH mit den Vokalen eines anderen hebräischen Wortes für „Herr“ (Adonai) zusammenlas. Dieses Wort war bei Juden ein Ersatzwort, das man nutzte, um die Aussprache des heiligen Gottesnamens zu vermeiden. In der Lutherbibel ist das Ersatzwort „Herr“ zum Namen unseres Gottes geworden, den wir im Gebet oft mit „Herr“ anreden. Das zeigt, wie eng der jüdische und christliche Glaube miteinander verbunden sind. In jedem Fall ist mit den vier Buchstaben des Gottesnamens nicht so sehr der Herr als Mann oder Herrscher gemeint, sondern Gott als derjenige, der zu Mose sagte „Ich werde sein, der ich sein werde“.

Die bleibende Botschaft des Gottesnamens ist die sich darin verbürgende Zusage der Treue Gottes. Sein Name ist Programm. Er ist, der er sein wird. Wir werden ihn daran erkennen: „Ich werde sein, der ich sein werde“. – Gott ist gegenwärtig. Amen.

### **Gott ist gegenwärtig (EG 165,1)**

Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten.

Gott ist in der Mitte.

Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder;  
kommt, ergebt euch wieder.



**Gottesdienst Live-Stream**  
unter [www.elkar.de](http://www.elkar.de)